



Deutsche Umwelthilfe



**STADTWERKE**

Vorreiter der Energiewende

## Fragebogen des Wettbewerbs

Vorreiter der Energiewende: Stadtwerke und erneuerbare Energien



**Einsendeschluss: 30. Juni 2012**

[www.duh.de/stadtwerkewettbewerb.html](http://www.duh.de/stadtwerkewettbewerb.html)

gefördert von:



**Einsendeschluss bis 31. Juli 2012 verlängert!**



## Vorreiter der Energiewende

Spätestens seit den Reaktorkatastrophen im japanischen Fukushima und dem mit großer Mehrheit beschlossenen Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie ist aus der Verwirklichung einer dezentralen, regenerativen Energieversorgung eine Aufgabe enormer Tragweite geworden.

Für die **Planung und Umsetzung dezentraler Energiekonzepte auf Basis erneuerbarer Energien** kommt den Stadtwerken eine herausragende Bedeutung zu: Bereits heute haben die deutschen Stadtwerke mit über 15.000 Megawatt (MW) installierter elektrischer Leistung einen Marktanteil von rund zehn Prozent an der Stromerzeugung. Mittelfristig soll sich dieser Anteil nach Zielsetzung des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) sogar verdoppeln. Dabei investieren Stadt- und Gemeindewerke immer mehr in den Bereich der erneuerbaren Energien.

**Wärmeseitig** haben es sich viele Stadtwerke zum Ziel gesetzt, vor allem den Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) an der Energieerzeugung kontinuierlich zu erhöhen. Im Rahmen neuer kommunaler Siedlungsprojekte wurden dabei bereits beachtliche Erfolge erzielt: Dezentrale und kleinteilige Wärmenetze auf Basis von KWK-Anlagen ermöglichen eine optimale Anpassung der Erzeugungskapazitäten an den lokalen Bedarf und werden immer häufiger mit erneuerbaren Energiequellen betrieben.

Viele Stadt- und Gemeindewerke verfügen zudem über **eigene Netzstrukturen**, können damit die Integration von erneuerbaren Energien beschleunigen und selbst erzeugten Strom direkt an ihre Endkunden vermarkten. Auch Energiedienstleistungen wie die Ausarbeitung von Effizienzkonzepten für vor Ort ansässige Unternehmen oder das Angebot von Einsparcontracting gehören heute zum Portfolio zukunftsorientierter Stadtwerke und tragen zur **Energieeinsparung** sowie zu einer höheren **Energieeffizienz** bei.

## Der Wettbewerb

Mit einer ersten Abfrage Anfang 2012 konnte die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) bereits das Engagement der Stadtwerke in Sachen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belegen: Allein die 27 Stadtwerke, die sich an der Umfrage beteiligten, haben im Jahr 2010 über 600 Gigawattstunden (GWh) Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt – das entspricht dem Stromverbrauch von etwa 130.000 Privathaushalten. Im zweiten Wettbewerbssteil geht es nun unter anderem um Aspekte wie Investitionsschwerpunkte im Strom- und Wärmesektor oder Gesamtstrategien zur Einbindung von erneuerbaren Energien in den vorhandenen Energiemix.

Mit dem umfassenderen Ansatz sollen die Vorreiter der Energiewende ermittelt werden. Alle Stadt- und Gemeindewerke, die sich am Wettbewerb beteiligen, erhalten eine **detaillierte Auswertung ihrer Angaben** und eine Rückmeldung darüber, wo sie in Sachen erneuerbare Energien im Vergleich zu den anderen Wettbewerbsteilnehmern stehen. Die DUH wird Best-Practice-Beispiele aus allen Themenbereichen des Wettbewerbs aufbereiten und Stadtwerken und Kommunen in Form einer gedruckten Publikation zur Verfügung stellen. Im Rahmen von **regionalen Workshops** wird es zudem die Möglichkeit geben, sich fachspezifisch auszutauschen und konkrete Ausbaustrategien mit anderen Stadtwerkevertretern zu diskutieren.

Die **drei Gesamtsieger unseres Wettbewerbs** werden in festlichem Rahmen ausgezeichnet und bundesweit der Presse und einem breiten Publikum bekannt gemacht. Zusätzlich wird die DUH Darstellungen über die ausgezeichneten Stadt- und Gemeindewerke vorbereiten und den Siegerkommunen als Vorlage zur Information ihrer Kunden zur Verfügung stellen.

### Fotos:

S. 2 (von oben):  
rubysoho/Fotolia.com,  
Gemeindewerke Enkenbach-  
Alsenborn, Erich Werner/Pixelio,  
First Solar GmbH

### Titelseite:

(oben): ferkelraggae/Fotolia.com,  
(unten v.l.n.r.): berlin-pics/Pixelio,  
Harald Reich/Solar Invest AG,  
Petra Bork/Pixelio

■ **Christopher Burghardt**, Geschäftsführer der First Solar GmbH

„Stadt- und Gemeindewerke treiben die bürgernahe Energiewende vor Ort voran. Um Deutschland erneuerbar zu machen, brauchen wir den Schulterschluss öffentlicher und privater Unternehmen. Verbrauchernahe und regenerative Energieerzeugung rechnet sich schon heute vielfach für das Klima, für die kommunalen Unternehmen und natürlich für die Bürger.“



Christopher Burghardt

■ **Prof. Dr. Harald Kächele**, Bundesvorsitzender der Deutschen Umwelthilfe e.V.

„Erneuerbare Energien sind mehr als ein neues Geschäftsfeld. Von ihrem Erfolg profitieren vor allem die Menschen, die vom Klimawandel unmittelbar bedroht sind und das sind in erster Linie die Menschen in den heißen und armen Ländern dieser Welt. Stadtwerke in Deutschland leisten mit ihrem Engagement für die Energiewende auch einen wesentlichen Beitrag zum globalen Klimaschutz.“



Prof. Dr. Harald Kächele

■ **Hans Joachim Reck**, Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen

„Dieser Wettbewerb beinhaltet die Chance, das umfangreiche Engagement der Stadtwerke für die Energiewende in Deutschland bekannt zu machen. Die kommende Energiewende und ein gesellschaftlicher Wandel zu mehr Mitbestimmung in der Energieversorgung ergänzen sich. Stadtwerke können dazu beitragen, dass dabei ökonomische und ökologische Ziele im Einklang miteinander stehen.“



Hans Joachim Reck

■ **Dr. Stephan Articus**, Deutscher Städtetag

„Aktive Stadtwerke sind ein Aushängeschild wirtschaftlich und gesellschaftlich aktiver Städte. Die Bemühungen der Städte um kommunalen Klimaschutz sind erfolgreicher, wenn sie durch ein lokal vernetztes Stadtwerk unterstützt werden.“



Dr. Stephan Articus

■ **Dr. Gerd Landsberg**, Deutscher Städte- und Gemeindebund

„Zahlreiche Stadt- und Gemeindewerke in Deutschland arbeiten aktiv an der Energiewende mit. Wir freuen uns, wenn dieses oft wenig beachtete Engagement in diesem Wettbewerb hervorgehoben wird. Gerade in kleineren Städten und Gemeinden werden die Chancen der Energiewende für die regionale Wertschöpfung schnell erkannt und in die Praxis übertragen.“



Dr. Gerd Landsberg

■ **Philipp Vohrer**, Geschäftsführer der Agentur Erneuerbare Energien

„Erneuerbare Energien sind ökologisch eine Notwendigkeit und ökonomisch eine Zukunftsbranche mit enormen Potentialen. Wir freuen uns über die vielen Stadtwerke, die dies erkennen und sind gespannt auf die Gewinner des Wettbewerbs.“



Philipp Vohrer

Kooperationspartner  
des Wettbewerbs  
„Vorreiter der Energiewende:  
Stadtwerke und erneuerbare  
Energien“:



## Der Wettbewerb

Der Wettbewerb „Vorreiter der Energiewende – Stadtwerke und erneuerbare Energien“ ist eine Chance für Stadt- und Gemeindewerke, aber auch Regionalversorger mit kommunaler Beteiligung, ihr Engagement für die Umsetzung der Energiewende zu präsentieren und zu dokumentieren. Hierbei werden zentrale Handlungsfelder, in denen die kommunalen Energieversorgungsunternehmen den Wandel in der Erzeugung und Bereitstellung von Energie mitgestalten können, abgefragt.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht der Aufbau eigener Erzeugungskapazitäten auf Basis erneuerbarer Energien und deren Netzintegration. In allen Handlungsfeldern werden jedoch auch Gesichtspunkte der Effizienzsteigerung und des Energiesparens beleuchtet. Darüber hinaus interessiert uns, wie sich Stadtwerke in lokalen und überregionalen Kooperationen vernetzen, um der Energiewende einen Schub zu verleihen.

## Themenbereiche im Fragebogen

Folgende Themenbereiche werden im vorliegenden Fragebogen abgefragt:

- Eigenerzeugung und Beteiligungen
- Innovative Lösungen für Netzintegration und Ausbau erneuerbarer Energien sowie Steigerung der Energieeffizienz
- Ausrichtung und Kooperationen
- Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit

## Bewertung und Auszeichnung

Der Fragenkatalog bildet die Bewertungsgrundlage für den Wettbewerb. Anhand der Angaben über Eigenerzeugung und Beteiligungen verschaffen wir uns einen Überblick über die Ausbaudynamik erneuerbarer Energien im einzelnen Unternehmen. Darüber hinaus prüft die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) sorgfältig, welche innovativen Lösungen die teilnehmenden Stadtwerke im Rahmen der Energiewende anzubieten haben. Dabei bewerten wir sowohl die Technischebene als auch intelligente Kooperationsmodelle und die Außendarstellung, die den Wandel der Energieversorgung hin zu einer Vollversorgung mit erneuerbaren Energien forcieren. Aufgrund dessen trifft die DUH eine Vorauswahl.

Die Ergebnisse der Vorauswahl werden mit einer Fachjury diskutiert, die sich aus Mitgliedern der projektbegleitenden Arbeitsgruppe und der DUH zusammensetzt (siehe unten). Abschließend werden **drei Stadtwerke** ausgewählt, an die First Solar als Förderer des Wettbewerbs und die DUH den Titel „Vorreiter der Energiewende“ vergeben. Die drei Unternehmen werden in festlichem Rahmen im Herbst 2012 von uns ausgezeichnet.

Im Rahmen des Wettbewerbs entstehen Darstellungen, die die ausgezeichneten Stadt- und Gemeindewerke für die eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

In einer umfassenden Publikation werden weitere Stadtwerke mit vorbildlichen Projekten präsentiert. Diese Broschüre wird bundesweit verbreitet.

## Teilnahmebedingungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist ein mindestens **25 prozentiger Anteil** einer oder mehrerer Kommunen am entsprechenden Unternehmen.

Die Bewerbungsfrist für die Teilnahme am Wettbewerb „Vorreiter der Energiewende – Stadtwerke und erneuerbare Energien“ endet am **30. Juni 2012**.

Einen direkt digital zu bearbeitenden Fragebogen im pdf-Format können Sie bestellen unter: [jungeburth@duh.de](mailto:jungeburth@duh.de)

## Informationen rund um den Wettbewerb

**Wir möchten Sie bitten, uns möglichst nur digital und nicht handschriftlich ausgefüllte Fragebogen zurückzusenden. Sie erleichtern uns damit die Auswertung.**

**Bitte schicken Sie den vollständig ausgefüllten Fragebogen an:**

### **Deutsche Umwelthilfe e.V.**

Wettbewerb „Vorreiter der Energiewende – Stadtwerke und erneuerbare Energien“

Daria Junggeburth

[junggeburth@duh.de](mailto:junggeburth@duh.de)

Tel.: 030 2400867-33

Fax: 030 2400867-19

Hackescher Markt 4

10178 Berlin

[www.duh.de](http://www.duh.de)

Weitere Hintergrundinformationen zum Wettbewerb finden Sie unter:

[www.duh.de/stadtwerkewettbewerb.html](http://www.duh.de/stadtwerkewettbewerb.html)

### Unterscheidung der Stadtwerke

Da sich hinter dem Begriff „Stadtwerke“ Unternehmen unterschiedlicher Ausrichtung, Größe und Wirtschaftskraft verbergen können, unterscheiden wir die teilnehmenden Unternehmen nach ihrer Kundenzahl (primär Stromkunden) und wählen damit ein einfaches aber aussagekräftiges Unterscheidungsmerkmal<sup>1</sup>.

Diese Unterscheidung ist jedoch nicht gleichbedeutend mit der Bildung von Teilnehmerklassen, sondern dient lediglich der besseren Vergleichbarkeit im Rahmen der Auswertung. Es wird keine Auszeichnung von Stadtwerken unterteilt nach Teilnehmerklassen geben.

### Vereinfachtes Verfahren durch Kooperation mit VKU

- ! Wichtiger Hinweis:** Sollte sich Ihr Unternehmen an der jährlichen **Umfrage des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) zur Erfassung des Zubaus an installierter elektrischer und thermischer Leistung aus eigenen Energieerzeugungsanlagen** beteiligen, so können wir die entsprechenden Daten für Kapitel 1 Eigenerzeugung und Beteiligung direkt beim VKU abrufen.
- Falls Sie **Mitgliedsunternehmen des VKU** sind, können wir Ihnen somit die Teilnahme am Wettbewerb erleichtern. Um diesen Rückgriff auf Daten des VKU zu ermöglichen, nutzen Sie bitte die **Einverständniserklärung** auf Seite 9.
- Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist ein **ausgefüllter Gesamtfragebogen** (nicht nur Kapitel 1).

### Projektbegleitende Arbeitsgruppe

Bei der Ausarbeitung des vorliegenden Fragebogens haben uns die folgenden Institutionen unterstützt:

- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| ■ Agentur für erneuerbare Energien   | ■ ifeu-Institut, Heidelberg                                  |
| ■ Becker Büttner Held – Büro Brüssel | ■ IZES gGmbH, Saarbrücken                                    |
| ■ Deutscher Städtetag                | ■ Stadtwerke Schwäbisch Hall<br>(kein Mitglied der Fachjury) |
| ■ Deutscher Städte- und Gemeindebund | ■ Verband kommunaler Unternehmen                             |
| ■ First Solar GmbH                   |  |

<sup>1</sup> Eine Unterteilung in Stromkunden erfolgt nach folgendem Raster:  
**unter 5.000 Kunden, 5.000 bis 20.000, 20.000 bis 50.000, 50.000 bis 100.000, 100.000 bis 200.000, über 200.000.**  
Als Kunde wird jeder vom Vertrieb des Stadt- oder Gemeinewerks belieferte Zählpunkt verstanden.

## Inhalt

<b>Informationen rund um den Wettbewerb</b>	<b>4</b>
<b>Allgemeine Angaben zum teilnehmenden kommunalen Unternehmen</b>	<b>7</b>
<b>Statistische Angaben zum teilnehmenden kommunalen Unternehmen</b>	<b>7</b>
<b>Frageteil</b>	
1. Eigenerzeugung und Beteiligungen	9
2. Innovative Lösungen für Netzintegration und Ausbau erneuerbarer Energien sowie Steigerung der Energieeffizienz	17
3. Ausrichtung und Kooperationen	23
4. Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit	26

## Allgemeine Angaben



### Wichtiger Hinweis:

Falls Ihr Unternehmen **Mitglied des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU)** ist, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass der VKU in Zusammenhang mit seiner jährlichen Umfrage bezüglich Ausbau und Veränderung der Erzeugungskapazitäten auf das **erste Kapitel dieses Fragebogens** verwiesen hat.

Bitte klären Sie intern, ob und von wem in Ihrem Haus die Umfrage des VKU und evtl. auch das erste Kapitel des Fragebogens bereits bearbeitet werden.

## Allgemeine Angaben zum teilnehmenden kommunalen Unternehmen

\_\_\_\_\_  
Name des Stadt- oder Gemeindewerks, bzw. Regionalversorgers (mit Geschäftsform)

\_\_\_\_\_  
Anschrift (Straße, Postfach)

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Landkreis

\_\_\_\_\_  
Bundesland

\_\_\_\_\_  
Internetadresse

\_\_\_\_\_  
Kontaktperson für Rückfragen

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer und E-Mail

## Statistische Angaben zum teilnehmenden kommunalen Unternehmen

### Kommunaler Anteil am Stadt- oder Gemeindewerk, bzw. Regionalversorger in Prozent<sup>2</sup>:



**Hinweis:** Der kommunale Anteil sollte mindestens 25 % betragen. Damit ist Ihr Unternehmen zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt (Vgl. Teilnahmebedingungen in „Informationen rund um den Wettbewerb“)

\_\_\_\_\_  
%

### Bei Beteiligung mehrerer Kommunen am Unternehmen:

Welche Kommunen sind mit welchem prozentualen Anteil am Unternehmen beteiligt?

\_\_\_\_\_  
%

### Kundenzahl<sup>3</sup>:

**Stromkunden 2011** \_\_\_\_\_

**Wärmekunden 2011** (inkl. Abnehmer von Kälteangeboten) \_\_\_\_\_

**Gaskunden 2011** \_\_\_\_\_

<sup>2</sup> An einem kommunalen Unternehmen können wie im Falle eines Regionalversorgers mehrere Kommunen beteiligt sein. Bitte geben Sie uns die Gesamtbeteiligung aller beteiligter Kommunen in Prozent an.

<sup>3</sup> Bitte sowohl Privatkunden (Haushaltskunden nach Definition EnWG § 3, Absatz 22 mit einem jährlichen Eigenverbrauch bis 10.000 KW) als auch Industrie- und Gewerbekunden zusammengefasst angeben. **Als Kunde wird jeder vom Vertrieb des Stadt- oder Gemeindewerks beliefert Zählpunkt verstanden.**

### Geschäftsfelder/Sparten

Bitte geben Sie an, in welchen Geschäftsfeldern/Sparten Ihr Unternehmen tätig ist.

- Stromversorgung
- (Fern-)wärmeversorgung
- Gasversorgung
- Wasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Abfallentsorgung
- Sonstige \_\_\_\_\_

### Wertschöpfungsebenen

Bitte geben Sie die Wertschöpfungsebenen an, in denen Ihr Unternehmen als Energieversorger tätig ist.

- Vollintegriert (Netzsparten für Strom und Gas sind in das Unternehmen integriert)
- Mit eigenständiger Netzgesellschaft
- Kein Netzbetrieb

### Vergleich des Gesamtstromabsatzes<sup>4</sup>

#### 2009

gesamter Stromabsatz im Verteilungsgebiet der Stadt- oder Gemeindewerke oder des Regionalversorgers im Jahr 2009 in MWh (ohne Netzverluste):

\_\_\_\_\_ MWh

#### 2011

gesamter Stromabsatz im Verteilungsgebiet der Stadt- oder Gemeindewerke oder des Regionalversorgers im Jahr 2011 in MWh (ohne Netzverluste):

\_\_\_\_\_ MWh

### Vergleich des Gesamtwärme-/kälteabsatzes<sup>5</sup>

#### 2009

gesamter Wärmeabsatz im Verteilungsgebiet der Stadt- oder Gemeindewerke oder des Regionalversorgers im Jahr 2009 in MWh (ohne Netzverluste):

\_\_\_\_\_ MWh

#### 2011

gesamter Wärmeabsatz im Verteilungsgebiet der Stadt- oder Gemeindewerke oder des Regionalversorgers im Jahr 2011 in MWh (ohne Netzverluste):

\_\_\_\_\_ MWh

<sup>4</sup> Für die hier anzugebende Vertriebsmenge in den jeweils abgefragten Jahren ist nur die aus Eigenerzeugung gewonnene und durch den Zukauf aus Stromhandel bzw. Stromlieferverträgen bezogene Strommenge maßgebend, die den Endkunden der Stadtwerke tatsächlich zur Verfügung gestellt wird. Die Vertriebslast, die als maßgebende Größe heranzuziehen ist, ist nicht gleichzusetzen mit der Netzlast, die aufgrund von Fremdvertrieben im eigenen Verteilernetz auf Mittel- und Niederspannungsebene weitaus höher liegen kann.

<sup>5</sup> Inklusive erzeugte Energiemenge für Kältedienstleistungen. Gemeint ist hier **nicht** der Absatz/Verkauf von Erdgas zu Heizzwecken. Insofern ist die Erzeugung von Biomethan (Bioerdgas) nur relevant, wenn dieses in BHKW energetisch verwertet und danach in ein Fern- bzw. Nahwärmenetz eingespeist wird.

**Bei Einspeisung der erzeugten Wärme in ein Fernwärmenetz ist hier nicht die Nutzwärme beim Endenergieverbraucher (eingespeiste Fernwärme abzüglich der Netzverluste) sondern die im Heiz(kraft)werk erzeugte und ans Netz abgegebene Fernwärmemenge maßgebend und dementsprechend einzutragen. Das gilt entsprechend für dezentrale Nahwärmelösungen.**

# Eigenerzeugung und Beteiligung

## 1 Eigenerzeugung und Beteiligung

**! Wichtiger Hinweis:** Sollte sich Ihr Unternehmen an der **jährlichen Umfrage des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU)** zur Erfassung des Zubaus an installierter elektrischer und thermischer Leistung aus eigenen Energieerzeugungsanlagen beteiligen, so können wir die entsprechenden **Daten für Kapitel 1 Eigenerzeugung und Beteiligung** direkt beim VKU abrufen.

Falls Sie Mitgliedsunternehmen des VKU sind, können wir Ihnen somit die Teilnahme am Wettbewerb erleichtern. Wir benötigen hierfür nur Ihre Einverständniserklärung.

■ Die Daten, die wir in Kapitel 1 über den VKU abrufen können, sind in Kapitel 1 farblich blau hinterlegt.

■ Die Daten, die wir in Kapitel 1 zusätzlich zur VKU-Abfrage erheben und die Sie bitte direkt in den Fragebogen eintragen, sind farblich grün hinterlegt.

### Einverständniserklärung:

- !**  Hiermit stimmt unser Unternehmen zu, dass die Deutsche Umwelthilfe e.V. die im Folgenden abgefragten Daten im Rahmen des Wettbewerbs „Vorreiter der Energiewende: Stadtwerke und EE“ direkt beim VKU abrufen kann, sofern die Daten Bestandteil der Abfrage des VKU sind.  
Es werden lediglich Daten weitergegeben, die im vorliegenden Fragebogen abgebildet und somit zur Bewertung des teilnehmenden Unternehmens zwingend erforderlich sind. Die Weitergabe der Daten an Dritte ist untersagt.

## 1.1 Stromerzeugung in eigenen Kraftwerken

### 1.1.1 Entwicklung der Stromerzeugung in eigenen Kraftwerken<sup>6</sup>

**Nettostromerzeugung gesamt** in eigenen Kraftwerken (ohne Eigenverbrauch in Kraftwerken):

	2009	2011
	MWh	MWh
<i>Hinweis: Hierzu zählt auch die Stromerzeugung in Heizkraftwerken.</i>		
<b>A Konventionelle Stromerzeugung:</b>		
Atomenergie:	MWh	MWh
Steinkohle/Braunkohle:	MWh	MWh
Erdgas:	MWh	MWh
Müllverbrennung <sup>7</sup> :	MWh	MWh
Sonstiges:	MWh	MWh
<b>Anteil KWK<sub>konventionell</sub><sup>8</sup></b>	%	%

<sup>6</sup> Die teilnehmenden Stadt- oder Gemeindewerke sind alleinige Betreiber der Kraftwerke. Eine Ausnahme stellt die Atomenergie dar. Hier sind nur Eintragungen vorgesehen, falls der kommunale Energieversorger Mitbetreiber eines AKW sein sollte.

<sup>7</sup> Beim Bau von Müllverbrennungsanlagen steht aus unserer Sicht der Aspekt der Müllentsorgung/-verwertung im Vordergrund, nicht der Ausbau EE.

<sup>8</sup> Anteil der Stromerzeugung, der auf Basis konventioneller Energieträger in KWK-Anlagen erzeugt wird.

**Zusatzinformationen zu konventionellen Gemeinschaftskraftwerken**

*Hinweis:* Hier können Sie die **Stromerzeugung** der Kraftwerksanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) Mitbetreiber sind oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist (Stichwort: "Kraftwerksscheibe").

2009		2011	
Technik:	Erzeugte MWh:	Technik:	Erzeugte MWh:

**B Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in eigenen Anlagen:<sup>9</sup>**

	2009	2011
<b>Windenergie onshore:</b>	MWh	MWh
<b>Windenergie offshore:</b>	MWh	MWh
<b>Wasser:</b> (Ohne Pumpspeicherkraftwerke)	MWh	MWh
<b>Solarstrom:</b> (Dach- und Freiflächenanlagen)	MWh	MWh
<b>Biomasse:</b> (inkl. Bio-, Klär- und Deponiegas)	MWh	MWh
<b>Tiefengeothermie:</b>	MWh	MWh
<b>Sonstiges:</b>	MWh	MWh
<b>Anteil KWK<sup>10</sup><sub>erneuerbar</sub></b>	%	%

**Zusatzinformationen zu Gemeinschaftskraftwerken auf Basis erneuerbarer Energien**

*Hinweis:* Hier können Sie die **Stromerzeugung** der Kraftwerksanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) Mitbetreiber sind oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist (Stichwort: "Kraftwerksscheibe").

2009		2011	
Technik:	Erzeugte MWh:	Technik:	Erzeugte MWh:

<sup>9</sup> Die teilnehmenden Stadt- oder Gemeindewerke sind alleinige Betreiber der Kraftwerke.

<sup>10</sup> Anteil der Stromerzeugung, der auf Basis erneuerbarer Energieträger in KWK-Anlagen erzeugt wird.

# Eigenerzeugung und Beteiligung

## 1.1.2 Geplanter Kraftwerkszubau

**Hinweis:** Bitte stellen Sie hier nur die Kraftwerksanlagen dar, für die bereits **rechtsverbindliche Baugenehmigungen** vorliegen.

### A Geplanter Zubau an Kraftwerksleistung - Konventionelle Stromerzeugung<sup>11</sup>

<b>Steinkohle/Braunkohle:</b>	_____ MW <sub>el gesamt</sub>	_____ MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>
<b>Erdgas:</b>	_____ MW <sub>el gesamt</sub>	_____ MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>
<b>Müllverbrennung:</b>	_____ MW <sub>el gesamt</sub>	_____ MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>
<b>Sonstiges:</b>	_____	_____
	_____ MW <sub>el gesamt</sub>	_____ MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>

### Zusatzinformationen zu geplanten konventionellen Gemeinschaftskraftwerken

**Hinweis:** Hier können Sie die **geplante installierte elektrische Leistung** der Kraftwerksanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) zukünftig Mitbetreiber sein werden oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist (Stichwort: "Kraftwerksscheibe").

#### Aktuell genehmigte Anlagen

Technik	Geplante installierte Leistung in MW <sub>el gesamt</sub>	Geplante installierte Leistung in MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>

### B Geplanter Zubau an Kraftwerksleistung – Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien<sup>11</sup>

<b>Windenergie onshore:</b>	_____ MW <sub>el</sub>	
<b>Windenergie offshore:</b>	_____ MW <sub>el</sub>	
<b>Wasser:</b> (Ohne Pumpspeicherkraftwerke)	_____ MW <sub>el</sub>	
<b>Solarstrom:</b> (Dach- und Freiflächenanlagen)	_____ MW <sub>el</sub>	
<b>Biomasse:</b> (inkl. Bio-, Klär- und Deponiegas)	_____ MW <sub>el gesamt</sub>	_____ MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>
<b>Tiefengeothermie:</b>	_____ MW <sub>el gesamt</sub>	_____ MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>
<b>Sonstiges:</b>	_____	_____
	_____ MW <sub>el gesamt</sub>	_____ MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>

<sup>11</sup> Unter dieser Rubrik sind nur Anlagen zu nennen, die allein vom jeweiligen Unternehmen betrieben werden sollen. Anlagen, die zukünftig in Kooperation mit anderen (kommunalen) Unternehmen realisiert und betrieben werden sollen oder an denen Ihr Unternehmen zukünftig finanziell beteiligt sein wird, stellen Sie bitte im darauffolgenden Zusatzfeld dar.

Zusatzinformationen zu **geplanten Gemeinschaftskraftwerken**, die zukünftig auf **Basis erneuerbarer Energien** installiert werden sollen.

*Hinweis: Hier können Sie die **geplante installierte elektrische Leistung** der Kraftwerksanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) zukünftig Mitbetreiber sein werden oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist (Stichwort: "Kraftwerksscheibe").*

#### Aktuell genehmigte Anlagen

Technik	Geplante installierte Leistung in MW <sub>el gesamt</sub>	Geplante installierte Leistung in MW <sub>el KWK-Betrieb</sub>

### 1.1.3 Veränderung der Stromkennzeichnung nach EnWG<sup>12</sup>

#### Stromkennzeichnung des verkauften Stroms nach EnWG für das Hauptvertriebsprodukt

	2009	2011
Atomenergie:	_____ %	_____ %
Steinkohle/Braunkohle:	_____ %	_____ %
Erdgas:	_____ %	_____ %
Sonstiges:	_____ %	_____ %
Erneuerbare Energien	_____ %	_____ %

<sup>12</sup> Stromkennzeichnung gemäß EnWG, Fassung vom 16.1.2012 § 42; Die Stromkennzeichnung soll sich auf das Hauptvertriebsprodukt im Privatkundenbereich gemessen an den Kundenzahlen beziehen.

# Eigenerzeugung und Beteiligung

## 1.2 Wärme-/Kälteerzeugung in eigenen Heiz(kraft-)werken

### 1.2.1 Entwicklung der Wärme-/Kälteerzeugung in eigenen Heiz(kraft-)werken<sup>13</sup>

**Nettowärmeerzeugung gesamt in eigenen Heiz(kraft-)werken (ohne Eigenverbrauch in Heiz(kraft-)werken):**

	2009	2011
	MWh	MWh

**A Konventionelle Wärmeerzeugung:**

	2009	2011
Steinkohle/Braunkohle:	MWh	MWh
Erdgas:	MWh	MWh
Müllverbrennung <sup>14</sup> :	MWh	MWh
Sonstiges:	MWh	MWh
Anteil KWK <sub>konventionell</sub> <sup>15</sup>	%	%

**Zusatzinformationen zu konventionellen gemeinschaftlichen Heiz(kraft-)werken**

*Hinweis: Hier können Sie die die Wärme-/Kälteerzeugung der Energieanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) Mitbetreiber sind oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist.*

2009		2011	
Technik:	Erzeugte MWh:	Technik:	Erzeugte MWh:

<sup>13</sup> Die teilnehmenden Stadt- oder Gemeindewerke sind alleinige Betreiber der Heiz(-kraft)werke.

<sup>14</sup> Beim Bau von Müllverbrennungsanlagen steht aus unserer Sicht der Aspekt der Müllentsorgung/-verwertung im Vordergrund, nicht der Ausbau EE.

<sup>15</sup> Anteil der Wärmeerzeugung (inkl. Kälteerzeugung), der auf Basis konventioneller Energieträger in KWK-Anlagen erzeugt wird.

### B Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien in eigenen Anlagen:

	2009	2011
<b>Solarthermie:</b>	<input type="checkbox"/> m <sup>2</sup> <input type="checkbox"/> MWh	<input type="checkbox"/> m <sup>2</sup> <input type="checkbox"/> MWh
<b>Biomasse:</b> (inkl. Bio-, Klär- und Deponiegas)	MWh	MWh
<b>Tiefengeothermie:</b>	MWh	MWh
<b>Sonstiges<sup>16</sup>:</b>		
	MWh	MWh
<b>Anteil KWK<sub>erneuerbar</sub><sup>17</sup></b>	%	%

### C Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien in eigenen Anlagen zu Heizzwecken

Bitte geben Sie uns hier die jeweilige Wärmemenge an, die ausschließlich zu Heizzwecken eingesetzt wird (keine Trocknung!).<sup>18</sup>

	2009	2011
<b>Nur Heizung:</b>	MWh	MWh

### Zusatzinformationen zu gemeinschaftlichen Heiz(kraft-)werken auf Basis erneuerbarer Energien

**Hinweis:** Hier können Sie die die **Wärme-/Kälteerzeugung** der Energieanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) Mitbetreiber sind oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist.

2009		2011	
Technik:	Erzeugte MWh:	Technik:	Erzeugte MWh:

### Endkunden mit 100% erneuerbarer Wärme

Wie hoch ist aktuell der Anteil an Endkunden Ihres Unternehmens, der ausschließlich mit auf Basis erneuerbarer Energien erzeugter Wärme/Kälte versorgt wird?

**Hinweis:** An dieser Stelle sind vor allem dezentrale Nahwärmelösungen relevant, die von Stadt- und Gemeindewerken in Kommunen umgesetzt wurden und die Wärme-/Kälteversorgung der angeschlossenen Haushalte und Betriebe aus 100 % EE sicherstellen. (Spitzenlastkessel, die mit fossilen Energieträgern befeuert werden, sind in diesem Fall zu vernachlässigen). Als Angaben sind auch Schätzwerte zulässig. Bitte vermerken!

**Kundenzahl absolut** \_\_\_\_\_

**Kundenzahl in %** \_\_\_\_\_

<sup>16</sup> z.B. Abwasserwärmenutzung; Bitte tragen Sie die Nutzung von Wärmepumpen nur in Verbindung mit einer Abwasserwärmenutzung ein. Ansonsten sehen wir davon ab, die Nutzung von Wärmepumpen in die Wertung aufzunehmen, da wir sie in Zusammenhang der Wärmeerzeugung nicht als EE-Technik ansehen.

<sup>17</sup> Anteil der Wärmeerzeugung (inkl. Kälteerzeugung), der auf Basis erneuerbarer Energieträger in KWK-Anlagen erzeugt wird.

<sup>18</sup> vgl. hier EEG, Fassung vom 25. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2074), das durch Artikel 2 Absatz 69 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044) geändert worden ist, § 27 Absatz 4 Punkt 2 und Anlage 2 zum EEG: Erzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung.

# Eigenerzeugung und Beteiligung

## 1.2.2 Geplanter Zubau an thermischer Leistung in Heiz(kraft-)werken

**Hinweis:** Bitte stellen Sie hier nur die Kraftwerksanlagen dar, für die bereits **rechtsverbindliche Baugenehmigungen** vorliegen.

### A Geplanter Zubau an thermischer Leistung – Konventionelle Wärme-/Kälteerzeugung

Steinkohle/Braunkohle: \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  gesamt \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  KWK-Betrieb

Erdgas: \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  gesamt \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  KWK-Betrieb

Müllverbrennung: \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  gesamt \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  KWK-Betrieb

Sonstiges: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  gesamt \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  KWK-Betrieb

### Zusatzinformationen zu geplanten konventionellen Gemeinschaftsheiz(kraft-)werken

**Hinweis:** Hier können Sie die **geplante thermische Leistung** der Erzeugungsanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) zukünftig Mitbetreiber sein werden oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist.

#### Aktuell genehmigte Anlagen

Technik	Geplante installierte Leistung in $MW_{th}$ gesamt	Geplante installierte Leistung in $MW_{th}$ KWK-Betrieb

### B Geplanter Zubau an thermischer Leistung – Wärme-/Kälteerzeugung aus erneuerbaren Energien

**Solarthermie:** \_\_\_\_\_   $m^2$    $MW_{th}$   
 (Dach- und Freiflächenanlagen)

**Biomasse:** \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  gesamt \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  KWK-Betrieb  
 (inkl. Bio-, Klär- und Deponiegas)

**Tiefengeothermie:** \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  gesamt \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  KWK-Betrieb

**Sonstiges:** \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  gesamt \_\_\_\_\_  $MW_{th}$  KWK-Betrieb

**Zusatzinformationen zu geplanten gemeinschaftlichen Heiz(kraft-)werken auf Basis erneuerbarer Energien**

*Hinweis: Hier können Sie die geplante thermische Leistung der Erzeugungsanlagen darstellen, bei denen Sie zusammen mit anderen Unternehmen (z.B. anderen Stadtwerken) zukünftig Mitbetreiber sein werden oder an denen Ihr Unternehmen finanziell beteiligt ist.*

**Aktuell genehmigte Anlagen**

Technik	Geplante installierte Leistung in MW <sub>th</sub> gesamt	Geplante installierte Leistung in MW <sub>th</sub> KWK-Betrieb

**1.2.3 Veränderung der Zusammensetzung des Wärmebezugs****Wärmeeinkauf**

Wie hat sich die Zusammensetzung der zugekauften Wärme zum Weiterverkauf an Ihre Kunden zwischen 2009 und 2011 verändert?

	2009	2011
Konventionell _____ %	_____ %	_____ %
Erneuerbar _____ %	_____ %	_____ %

## Innovative Lösungen

### 2 Innovative Lösungen für Netzintegration und Ausbau erneuerbarer Energien sowie Steigerung der Energieeffizienz

#### 2.1 Innovative Lösungen im Strombereich

##### 2.1.1 Bausteine eines Smart-Grid (intelligentes Stromnetz)

**In welchen Geschäftsfeldern, die Voraussetzung für den Aufbau eines regenerativen Stromsystems sind, ist Ihr Unternehmen tätig?**

**Hinweis:** Bitte hier nur abgeschlossene oder noch laufende Vorhaben/Projekte angeben, keine Planungen! (Planungen werden unter den Fragen 2.1.3 und 2.2.2 berücksichtigt)

- Demand-Side-Management (Steuerung der Energienachfrage)<sup>19</sup>
- Stromspeicherung
- Aufbau eines oder mehrerer virtueller Kraftwerke und/oder Kombikraftwerke<sup>20</sup>
- Sonstige: \_\_\_\_\_

Falls Sie eine der oben dargestellten Optionen wählen, bitte **stellen Sie hier ein abgeschlossenes oder noch laufendes Vorhaben aus den ausgewählten Geschäftsfeldern dar.**

Sie können hier auch die Teilnahme an einem Modellprojekt eintragen.

**Hinweis:** Bitte stellen Sie den chronologischen Verlauf des Vorhabens dar und erläutern Sie den Beitrag zur Integration der erneuerbaren Energien ins Stromsystem wie beispielsweise durch Anpassung des Lastmanagements, Steuerung der Energienachfrage etc. Zu möglichen Vorhaben zählen auch Anwendungstests neuer Stromspeichertechnologien wie Redox-Flow-Batterien, Power-To-Gas-Vorhaben oder Wasserstoffspeicher etc.

<sup>19</sup> Hier ist in erster Linie die automatisierte Steuerung variabler Verbrauchsgeräte gemeint.

<sup>20</sup> In einem Kombikraftwerk werden verschiedene erneuerbare Energiequellen (Kraftwerke wie Windenergie-, PV- und Biogas-Anlagen sowie Pumpspeicherkraftwerke) so zusammengeschaltet bzw. digital vernetzt, dass sich Ihre Schwankungen in der Erzeugung gegenseitig ausgleichen, wodurch eine konstante Stromversorgung möglich wird.

Falls Ihr Unternehmen **Netzbetreiber** auf der Nieder- bzw. Mittelspannungsebene (Verteilernetz; Spannungsebene bis 110 kV, in der Regel zwischen 3 und 30 kV) ist, **bitte stellen Sie dar, welche Maßnahmen zur Netzoptimierung und -verstärkung Sie vornehmen bzw. vorgenommen haben**, um die fluktuierende Einspeisung aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen besser zu regeln.<sup>21</sup>

**Hinweis:** In Frage kommende Maßnahmen sind z.B. die Kapazitätserweiterung des Verteilernetzes für die Einspeisung aus dezentralen Erzeugungsanlagen und Integration flexibler Lasten durch Investitionen in die Infrastruktur (z.B. regelbare Trafos, Erhöhung der Trafoleistung, Erneuerung von Ortsnetzstationen), Einsatz innovativer Steuerungs- und Regelungskonzepte zur Einhaltung der Spannungsgrenze (smart monitoring), Pilotprojekte zur Erdverkabelung in Kooperation mit der Kommune, Trassenbündelung bei Netzausbau bzw. -ertüchtigung etc.

**Bitte stellen Sie hier die Maßnahme dar.**

Falls Ihr Unternehmen **kein Netzbetreiber** ist, erwägen Sie zusammen mit dem/den kommunale(n) Eigner(n) einen Netzzrückkauf vom aktuellen Stromnetzbetreiber?

**Bitte geben Sie uns die Gründe für Ihre Überlegungen zum Netzzrückkauf an** (z.B. Integration einer weiteren Wertschöpfungsstufe, bessere Möglichkeiten zur Integration von erneuerbaren Energien, größere Handlungsmöglichkeiten für die Gesamtkommune etc.)

**Hinweis:** Nach einer Neuvergabe des Konzessionsvertrages bei Auslaufen des aktuellen Vertrages wird hier explizit **nicht** gefragt, da dies in der Regel eine Entscheidung der gesamten politischen Kommune und nicht die der Geschäftsführung eines Stadt- bzw. Gemeindewerks ist.

**Bitte stellen Sie die Gründe für den geplanten Netzzrückkauf hier dar.**

**Hinweis:** Bitte legen Sie neben anderen Gründen vor allem dar, welche Vorteile beim Ausbau erneuerbarer Energien Sie sich durch einen möglichen Netzzrückkauf erhoffen.

<sup>21</sup> Hier ist **nicht** die generelle Bereitstellung von Regelenergie gemeint, die in Deutschland gemäß dem gesetzlichen Rahmen Aufgabe der Übertragungsnetzbetreiber ist.

## 2.1.2 Innovative Technikkonzepte

**Welche innovativen Anlagenkonzepte haben Sie im eigenen Kraftwerkspark umgesetzt?**

**Hinweis:** In Frage kommende Maßnahmen sind z.B. innovative KWK-Konzepte auf der Basis erneuerbarer Energien, Test neuer Technikkonzepte wie Maßnahmen zur Leistungsoptimierung von PV-Anlagen oder elektrische Wärmesysteme (PV und Wärmepumpe), Anlagensteuerungs- und Regelungskonzepte für regenerative Anlagen etc.

Falls der Platz zur Darstellung nicht ausreichend ist, legen Sie dem Fragebogen bitte ein zusätzliches Datenblatt bei.

Bitte stellen Sie das **eingesetzte Technikkonzept**, das **Datum der Inbetriebnahme**, das für den Bau der Anlage eingesetzte **Finanzierungsmodell** sowie **evtl. Partner** dar.

## 2.1.3 Mittelfristige Planungen

**Welche weiteren mittelfristigen Maßnahmen beim Aufbau eines intelligenten Stromnetzes, der Netzintegration erneuerbarer Energien und/oder der Anwendung innovativer Anlagenkonzepte planen Sie bis 2017?**

**Hinweis:** Falls der Platz zur Darstellung nicht ausreichend ist, legen Sie dem Fragebogen bitte ein zusätzliches Datenblatt bei.

Bitte stellen Sie das **geplante Technikkonzept**, das **geplante Datum der Umsetzung**, das für die Umsetzung der Maßnahme eingesetzte **Finanzierungsmodell** sowie **evtl. Partner** dar.

## 2.2 Innovative Lösungen im Wärmebereich

### 2.2.1 Innovative Technikkonzepte für die Wärmeerzeugung und -verteilung

Welche innovativen Anlagen- und Verteilungskonzepte haben Sie bei eigenen Wärmeerzeugungsanlagen umgesetzt?

*Hinweis:* In Frage kommende Maßnahmen sind z.B. innovative KWK-Konzepte auf der Basis erneuerbarer Energien, Test neuer Technikkonzepte wie LowEX-Fernwärme<sup>22</sup> (Stichwort: Einbindung/Versorgung aus dem Rücklauf), Anlagensteuerungs- und Regelungskonzepte für regenerative Anlagen, Einsatz von Mikronetzen bei Nahwärmelösungen etc. Falls der Platz zur Darstellung nicht ausreichend ist, legen Sie dem Fragebogen bitte ein zusätzliches Datenblatt bei.

Bitte stellen Sie das **eingesetzte Technikkonzept**, das **Datum der Inbetriebnahme**, das für den Bau der Anlage eingesetzte **Finanzierungsmodell** sowie **evtl. Partner** dar.

### 2.2.2 Mittelfristige Planungen

Welche weiteren mittelfristigen Maßnahmen beim Aufbau einer Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien planen Sie bis 2017?

*Hinweis:* An dieser Stelle können sowohl Planungen neuer Anlagenkonzepte als auch Konzepte für die Wärmeverteilung genannt werden, bzw. das Zusammenspiel beider. Falls der Platz zur Darstellung nicht ausreichend ist, legen Sie dem Fragebogen bitte ein zusätzliches Datenblatt bei.

Bitte stellen Sie das **geplante Technikkonzept**, das **geplante Datum der Umsetzung**, das für die Umsetzung der Maßnahme eingesetzte **Finanzierungsmodell** sowie **evtl. Partner** dar.

<sup>22</sup> Dieses Prinzip basiert auf dem Grundgedanken, dass die eigentlich zu minimierende Größe nicht die eingesetzte Energie, sondern die Exergie ist. Exergie kann als der theoretisch "arbeitsfähige" Teil der Energie angesehen werden.

## 2.3 Innovative Ansätze

### 2.3.1 Geschäftsmodelle

Welche innovativen Geschäftsmodelle bietet Ihr Unternehmen an?

- Energieeffizienz-Contracting (kein Anlagen-Contracting!)
- Contracting-Modelle für Mini-BHKW
- Einrichtung eines Effizienz- und Klimaschutzfonds  
(zur Finanzierung von Effizienzmaßnahmen von Kunden und in der Region)
- Ökostromangebot(e), die den Ausbau erneuerbarer Energie im Versorgungs-/Verteilungsgebiet unterstützen

---

*Bitte machen Sie uns nähere Angaben zum Produkt, bzw. Tarif*

- Aufbau von und Handel mit Speicherkapazitäten
- Entwicklung von Systemdienstleistungen für den Netzbetrieb
- Sonstige: \_\_\_\_\_

Falls Sie eine der oben dargestellten Optionen wählen, bitte stellen Sie hier ein abgeschlossenes oder noch laufendes Vorhaben aus den oben genannten Arbeitsfeldern dar.

**Hinweis:** Bitte stellen Sie den chronologischen Verlauf des Vorhabens dar und erläutern Sie den Beitrag zur Integration der erneuerbaren Energien ins Energiesystem bzw. den Beitrag zum effizienten Umgang mit Energie. Falls der Platz zur Darstellung nicht ausreichend ist, legen Sie dem Fragebogen bitte ein zusätzliches Datenblatt bei.

## 2.3.2 Energiebalance-Projekte

### Welche innovativen Anlagenkonzepte haben Sie im eigenen Kraftwerkspark umgesetzt?

***Hinweis:** Unter dem Begriff Energiebalance werden in diesem Zusammenhang Vorhaben verstanden, in denen Anforderungen an die Energieeffizienz gleichberechtigt mit dem Ausbau erneuerbarer Energien betrachtet werden. Falls der Platz zur Darstellung nicht ausreichend ist, legen Sie dem Fragebogen bitte ein zusätzliches Datenblatt bei.*

**Falls Sie ein derartiges Vorhaben durchgeführt haben sollten, können Sie es im folgenden Feld eintragen.** Beispielsweise können Sie den Beitrag von Stadtwerken im Rahmen der Planung eines Quartiers/ einer Siedlung darstellen, bei der ein Wärmeversorgungskonzept für hocheffiziente Gebäude entwickelt wurde.

Bitte stellen Sie das **eingesetzte Technikkonzept** und damit den Beitrag zum effizienten Umgang mit Energie, **Umsetzungszeitraum** der Maßnahme, die **Wirtschaftlichkeitsberechnung** sowie **evtl. Partner** dar.

## 3 Ausrichtung und Kooperationen

### 3.1 Zielsetzungen

#### 3.1.1 Ausrichtung an politischen Beschlüssen

**Richtet Ihr Unternehmen Investitionen in erneuerbare Energien an politischen Beschlüssen zum Ausbau der regenerativen Energieversorgung aus?**

*Hinweis: In Frage kommende politische Beschlüsse können durch kommunale Eigner/Miteigentümer getroffen worden sein, aber auch innerhalb eines Landkreises oder einer Region.*

- nein**  
 **ja**

Falls ja, welche bereits getroffenen politischen Beschlüsse beziehen Sie in Ihre Investitionsentscheidungen mit ein?

- Beschluss auf Landkreisebene: z.B. Zielsetzung 100% EE-Region  
 Kommunaler Beschluss: quantitative Zielsetzung für den Ausbau EE bis 2020<sup>23</sup>  
 Nicht quantifizierte Ausbauziele in einem kommunalen Klimaschutzkonzept  
 Sonstige \_\_\_\_\_

#### 3.1.2 Eigene Zielsetzungen bis 2020<sup>24</sup>

**Bitte beschreiben Sie die Zielsetzungen Ihres Unternehmens für den Ausbau erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2020 und die Schaffung der dafür notwendigen (Netz-)Infrastruktur sowie der Steigerung/Verbesserung der Energieeffizienz.**

*Hinweis: Bitte beschreiben Sie dabei die Zusammenarbeit mit dem/den kommunalen Eigner(n)/Miteigentümer(n). Bitte liefern Sie uns **Belege** für die Zielsetzungen z.B. aus Geschäftsberichten.*

Zielsetzungen bis 2020

Zusammenarbeit bei der Umsetzung der genannten Ziele mit kommunalen Eignern/Miteigentümern

<sup>23</sup> Siehe Fußnote 24: Falls die Kommune einen anderen Zeitbezug gewählt hat, können Sie uns einen Vermerk zusenden.

<sup>24</sup> Jahreszahl nimmt Bezug auf das BMU-Leitszenario EE 2010 (veröffentlicht 2011), das von einem EE-Anteil von 40% im Stromsektor und 18 % im Wärmesektor im Jahr 2020 ausgeht.

## 3.2 Kooperationen

### 3.2.1 Stadtwerks-/Unternehmenskooperationen

Kooperiert Ihr Unternehmen beim Ausbau erneuerbarer Energien und/oder im Bereich Energieeffizienz mit anderen Stadtwerken, weiteren kommunalen und privaten Unternehmen?

- nein  
 ja

Falls ja, in welchen Geschäftsfeldern finden Kooperationen statt?

- Aus-/Umbau der Netzinfrastruktur zur Integration von EE  
 Gemeinschaftsprojekte im Demand-Side-Management (Steuerung der Energienachfrage)  
 Gemeinsame Konzeption und Bau von Energieerzeugungsanlagen im Strom- und Wärmesektor  
 Energieeffizienzangebote für Unternehmen  
 Sonstige \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### 3.1.2 Konkrete Unternehmenskooperationen

Bitte beschreiben Sie eine oder zwei Kooperationen mit anderen Unternehmen im Zuge des Ausbaus erneuerbarer Energien und/oder der Steigerung der Energieeffizienz.

*Hinweis:* Bitte stellen Sie den chronologischen Verlauf der Kooperation sowie die beteiligten Unternehmen kurz dar und erläutern Sie den Beitrag zum Ausbau und zur Integration der erneuerbaren Energien, bzw. Steigerung der Energieeffizienz.

Kooperation 1

Kooperation 2

### 3.2.3 Kooperation mit weiteren Akteuren

Falls Sie mit berufsständisch organisierten, zivilgesellschaftlich ausgerichteten Akteuren oder Netzwerken etc. aus Ihrer Region oder aus der Kommune, in der Sie ansässig sind kooperieren, können Sie hier eine oder zwei Kooperationen darstellen. Sie können auch überregionale Kooperationen z.B. mit Energieagenturen der Bundesländer oder Bundesbehörden angeben.

*Hinweis:* Bitte stellen Sie den chronologischen Verlauf der Kooperation sowie die beteiligten Akteure kurz dar und erläutern Sie den Beitrag zum Ausbau und zur Integration der erneuerbaren Energien. Bitte legen Sie dabei die **Rolle der Stadtwerke in den Akteursnetzwerken** nachvollziehbar dar.

Kooperation 1

Kooperation 2

## 4 Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Bürgerbeteiligung

#### 4.1.1 Formen der finanziellen Beteiligung von BürgerInnen

**Beteiligt Ihr Unternehmen Privatpersonen und Kunden finanziell am Ausbau erneuerbarer Energien in Ihrer Kommune oder Region?**

- nein**  
 **ja**

Falls ja, welche Beteiligungsformen bieten Sie an?

- Finanzielle Beteiligung an konkreten Energieerzeugungsanlagen (z.B. mit Anlegern als Kommanditisten einer GmbH)
- Ausgabe von Genussrechten (Genussscheine oder EE-Briefe), deren Kapital in den Ausbau des eigenen Kraftwerks-/Anlagenparks in der Region fließt
- Initiierung und Beteiligung an einer Stiftung, die Bürgerkapital in den Ausbau EE in der Region investiert
- Initiierung und Beteiligung an einem EE-Fonds, der Bürgerkapital in den Ausbau EE in der Region investiert
- Sonstige \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

#### 4.1.2 Konkrete Bürgerbeteiligung

**Falls Sie BürgerInnen am Ausbau der erneuerbaren Energien beteiligen, können Sie hier darstellen, in welcher Form dies geschieht bzw. geschehen ist.**

***Hinweis:** Bitte geben Sie auch an, in welchem Zeitraum die finanzielle Beteiligung von BürgerInnen ermöglicht wurde. Bitte liefern Sie uns entsprechende **Belege** für die dargestellte Beteiligung, z.B. aus Geschäftsberichten.*

Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten beim Ausbau erneuerbarer Energien

## 4.2 Öffentlichkeitsarbeit

**Im Folgenden können Sie uns herausragende Beispiele/Maßnahmen aus Ihrer Öffentlichkeitsarbeit darlegen. Die Maßnahmen sollten sich dabei auf zumindest einen der drei folgenden Aspekte beziehen:**

- Darstellung und Vermittlung der Strategien zum Ausbau EE und/oder Steigerung der Energieeffizienz (z.B. eigene Gebäude, Anlagen etc.) Ihres eigenen Unternehmens in der Öffentlichkeit
- Öffentlichkeitsarbeit, um eigenen Kunden Investitionen in EE nahezubringen und sie zu einem eigenen Beitrag für den Ausbau EE in der Region, in der sie ansässig sind, zu animieren
- Öffentlichkeitsarbeit zu Angeboten für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen im Bereich Energieeinsparung

**Hinweis:** In der Regel bezieht sich die Öffentlichkeitsarbeit zum zweiten Aspekt auf eine oder mehrere EE-Technologien. Dies wird hier aber nicht zwingend abgefragt. Auch allgemeine Darstellungen, um Kunden und Privatpersonen zu einem eigenen Beitrag zu animieren, können eingereicht werden. Bitte geben Sie den **Zeitraum** an, in dem die jeweilige Maßnahme durchgeführt wird/wurde, und liefern Sie uns **Belege** für Ihre Maßnahme(n). Bitte geben Sie **höchstens zwei** Maßnahmen/Projekte an.

Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit (Bitte höchstens zwei Maßnahmen angeben)

Maßnahme 1

Maßnahme 2

**Vielen Dank für Ihre Angaben, die wir sorgfältig auswerten werden.  
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**